

Merseburger Tageblatt

Bezugspreis in der Stadt für 10 Hefen monatlich 15 Mt., durch Boien bezogen monatlich 16.50 Mt., bei Postbezug monatlich 15.00 Mt. frei Haus. Erscheint wochentags nachmittags. Einzelnummer 75 Hg. Postfachkonto: Amt Leipzig Nr. 1064. Geschäftsstellen: Merseburg, für unerledigte Zustellungen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort: Merseburg.

(Kreisblatt)
Unparteiische

Anzeigenpreis Der gespaltene Millimeter Satzraum 1 Mt. und der 8 gespaltene Millim. Werklraum 6 Mt. Die laufende Monatsausgabe wird vom Besteller auf seine Anzeigen bei deren Aufgabe mit 6.00 Mt. in Zahlung genommen. Hefenpreis 75 Hg. Porto befreit. Anzeigen ab 11 Uhr vormittags. Nr. 100. Belegnummer wird berechnet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.)

Herausgeber Ludwig Walz.)

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 91.

Wednesday, den 19. April 1922.

162. Jahrgang

Ein Wutausbruch gegen Deutschland.

Deutschlands Ausschluss von den Verhandlungen mit Rußland.

Eine Note beider Ententen an die deutsche Delegation.

Genua, 19. April. Die in der Villa Reggia versammelten Vertreter Englands, Italiens, Frankreichs, Belgiens, Japans, der Tschecho-Slowakei, Polens, Jugoslawiens und Rumäniens hatten den ganzen gestrigen Tag über Verhandlungen und sagten dann einstimmig den Beschluß, eine Note an die deutsche Delegation zu richten, in der es heißt: Die unterzeichneten Mächte müssen der deutschen Delegation in freimittler Weise ihre Meinung zum Ausdruck bringen, daß der Beschluß eines solchen Vertrages (mit Rußland), während die Konferenz noch tagte, eine Verletzung der Bedingungen bedeutet, die Deutschland selbst sich auferlegt hatte. Als es nach Genua eingeladen und ihm angeboten worden war, in jeder Kommission auf dem Fuß der Gleichberechtigung vertreten zu sein, haben die einanderbenachteiligten einen Beweis ihrer Bereitwilligkeit gegeben, die Erinnerung an den Krieg beiseite zu legen und Deutschland die Gelegenheit eines ehrenvollen Zusammenarbeitens mit den früheren Feinden zu geben. Auf ein berechtigtes Angebot guten Willens und der Solidarität hat Deutschland mit einem Akt gequ coastet, der den Geist gegenseitigen Vertrauens zerstört. Während die Konferenz nach tagte und während Deutschland in den Kommissionen und Unterkommissionen vertreten war, die auf der Grundlage der Verbindung von Genua den europäischen Frieden mit Rußland behandeln wollen, hätten die deutschen Vertreter ohne Wissen ihrer Kollegen insgeheim (?) einen Vertrag mit Rußland geschlossen, der jene speziellen Fragen im Auge faßt, die die deutschen Delegierten in London zusammenarbeiteten mit den Vertretern der anderen Länder zu erörtern verpflichtet gewesen wären. Dieser Vertrag ist nicht abhängig gemacht worden von irgendeiner Prüfung oder Bestätigung durch die Konferenz. Wir müssen annehmen, daß er einseitig ist. Es handelt sich also in Wahrheit um eine Verletzung einiger der Grundzüge, auf denen die Konferenz beruht.

Unter diesen Umständen betrachten es die Unterzeichneten nicht als gerecht und billig, daß Deutschland, das eine besondere Umarmung mit Rußland geschlossen hat, an der Erörterung einer Umarmung zwischen ihren Ländern und Rußland teilnehmen könnte. Sie schließen also daran, daß die deutschen Delegierten die Möglichkeit haben, auf die fernere Teilnahme an der Erörterungen von Umarmungen zwischen den beschiedenen auf der Konferenz vertretenen Ländern und Rußland zu verzichten.

In wech große Verlegenheit muß der deutsch-russische Vertragsabschluß die hohe Entente gebracht haben, wenn sie mit einem so fadenbüchigen Protest darauf reagieren. Die Ententeverlei wußten sehr wohl, daß von einer Gleichberechtigung auf der Konferenz keine Rede mehr sein konnte, nachdem sie mit den Russen unter Ausschluss Deutschlands in Verhandlungen eingetreten waren. Da war es ein berechtigter Akt der Selbsthilfe, wenn die deutsche Regierung zumutete zur Unterzeichnung des seit langer Zeit in Vorbereitung befindlichen Vertrages schriftlich. Es ist nur zu wünschen, daß die Regierung sich nicht einschließen läßt; praktische Nachteile können uns mit der Ausschließung von den Entente-Rußland-Verhandlungen nicht treffen, denn davon fällt uns unser Vertrag.

Gegenwärtig ist der Vorwurf, wir hätten die Verhandlungen mit Rußland insgeheim geführt. Wie die „Chicagoer Tribune“ mitteilt, wurde ihrem Vertreter von einem Mitgliede der deutschen Delegation zum Abschluß des deutsch-russischen Vertrages folgendes mitgeteilt: „Wir begannen die Verhandlungen vor etwa vierzehn Tagen in Berlin, worüber der englische Botschafter in Berlin, Lord B. Vernon, offiziell verständigt wurde. Während Lloyd George mit Vertretern der anderen Mächte in seiner Villa sich versammelte und die deutsche Delegation ausließ, kamen die Russen zu uns und haben, die Verhandlungen wieder aufgenommen. Wir stimmten zu und unterzeichneten sofort die Engländer und Italiener. Deshalb können wir die Unterzeichnung Lloyd Georges nicht verstehen. Deutschland und Rußland unterzeichneten einen Vertrag, mit Anerkennung des brandstiftenden Willens, das es keine Engländer und keine Belgier mehr geben soll. In diesem Sinne wurde der Vertrag von West-Berlin als aufgehoben erklärt.“

In ähnlichem Sinne äußerte sich Dr. Nathanael gegenüber fahrenden Mitgliedern der englischen und amerikanischen Presse, er könne es nicht verstehen, warum eine Friedenskonferenz so außerordentlich aufgeregt sei über den Abschluß

eines Friedensvertrages. Die Unstimmigkeiten zwischen den europäischen Ländern müßten doch einmal geregelt werden. Er fährt dann weiter aus, daß er acht Tage lang die Mächte habe wissen lassen, wie dringend und wichtig für Deutschland die Verhandlungen mit Rußland seien. Deutschland sei jedoch zu keinerlei Verhandlungen mit Rußland hinzugezogen worden. Dagegen habe er Mitteilungen erhalten, daß Verhandlungen zwischen den Mächten und Rußland unmittelbar vor dem Abschluß ständen. Auf eine Zusichensgabe eines Journalisten, von dem er diese Mitteilungen erhalten habe, erklärte Nathanael auf ernstlichen und halbamtlichen Persönlichkeiten. Auf eine weitere Frage, ob auch Engländer unter den Überbringern dieser Nachrichten gewesen seien, sagte Nathanael, es seien auch vier Engländer darunter gewesen.

Wie wenig ernst der Entente selbst ihr Protest ist und wie sehr er nur die Folge eines politischen Ehrmachts-anstosses ist, geht daraus hervor, daß, wie die „Vossische Zeitung“ meldet, den Deutschen auch mitgeteilt wurde, niemand in Genua erwarte, daß die Deutschen auf Grund der Note ihre Absicht befestigen sollten. Es ist übrigens auch, wie das „B. Z.“ mitteilt, bereits für den heutigen Mittwoch ein Protest der Neutralen gegen den Ausschluß Deutschlands von den Verhandlungen in Aussicht.

Keine Verletzung des Friedensvertrages.

Wie die Blätter aus Genua melden, kamen die juristischen Sachverständigen der Entente, die die Aufgabe hatten, zu prüfen, ob der deutsch-russische Vertrag mit dem Frieden von Versailles in Widerspruch stehe, zu dem Ergebnis, daß keine Verletzung des Friedensvertrages durch Deutschland vorliege. Die an Deutschland gerichtete Note stützt sich daher nur darauf, daß Deutschland die Beschlüsse von Genua außer Acht gelassen habe.

Die Erregung legt sich.

Bedrohendes Ultimatum an die Russen.

Genua, 19. April. Zu Beginn der Sitzung der Mächte am Dienstag, in der sie zu dem deutsch-russischen Vertrag Stellung nahmen, brachte Lloyd George einen sehr scharfen Antrag ein, um den die Vermittlung Stellung nehmen sollte. Dieser Antrag ist charakterisiert dadurch, daß in ihm der Ausdruck „malis fides“ vorkommt. Die Italiener erdrückten Gegenangriff, weil sie für die Fortdauer der Konferenz Befürchtungen hegten. Sie wurden von den Engländern und von Jugoslawen unterstützt, fanden aber im ganzen eine sehr erregte Stimmung gegen Deutschland. Aus den Verhandlungen kann man nach Hören Nachrichten das eine entnehmen, daß die besten Absichten der Konferenz nicht scheitern zu lassen werden soll, sie weiter gute Gründe dafür, daß verhandelt werden soll, sie weiter zu führen sowohl in dem Falle, daß Deutschland sich zurückzieht wie auch in dem Falle, daß Deutschland und Rußland auscheiden. Die letztere Möglichkeit hat ein mehr akademisches Interesse, weil ein Ultimatum an die Russen in Vorbereitung ist, welches sie vor die Ratlosigkeit stellen wird, ohne Bedingungen, vor allem ohne Gegengewicht, sich zu den Vertragsbedingungen zu bekennen.

Der Vertreter des „International News-Service“, Siegfried Weber, äußerte nach New York:

„In einem Interview, das mit Lloyd George kurz nach dem Bekanntwerden des deutsch-russischen Vertrages gab, sagte er mir: Ich sehe keinen Grund, weshalb der deutsch-russische Vertrag die Konferenz zum Scheitern bringen sollte.“ — In einem stimmungsvollen, das der Gewöhnlichkeit Lloyd Georges kurze Zeit vorher der Presse mit gegeben hatte, hatte Lloyd George bekanntmachen lassen, daß ein Aufgeben von Seiten Frankreichs durchaus nicht den Zusammenbruch der Konferenz bedeuten würde. Lloyd George sagt an und für sich den Vertrag als einen schweren Schlag gegen sein eigenes Land an, denn durch ihn kommt er in die Gefahr, nicht mehr den Requisit der ganzen Konferenz spielen zu können. Auf der anderen Seite wären die Deutschen in der Tat isoliert, als die Russen und die Mächte sich in Separatkonferenzen über ein zu treffendes Abkommen einigen wollten.

London, 19. April. Die Neuigkeiten der gestrigen Abendpresse lassen auf eine ruhige Beurteilung des deutsch-russischen Vertrages schließen. Dem „Star“ zufolge läßt die in Genua entstandene Krise nach. Die britische Regierung sehe die Lage auf der Konferenz nicht als ernst an und hoffe, daß das deutsch-russische Abkommen keinerlei Einwirkung auf die Fortsetzung der Konferenz haben werde. In amtlichen Kreisen in London werde der deutsch-russische Vertrag nur insofern für bedauerlich erachtet, als er Frankreichs Stand zu Ungunsten gebe. Von hoher diplomatischer Seite sei darauf hingewiesen worden, daß das deutsch-russische Abkommen gänzlich so verstanden sei von dem Abkommen, das Lloyd George

Der Weg der Erkenntnis.

„Was's möglich, ich könnte noch so, wie ich wollte!“ Mit dieser Umkehrung des bekannten Wallenstein-Wortes ins Positive könnte man den Erkenntnisweg der deutschen Politik kurz charakterisieren. Die Erkenntnis, aus welcher der Vertragsabschluß mit Rußland eben in Genua resultiert. Diese man könnte sagen, unsere Erfüllungspolitik ist einen Schritt weiter gegangen, sie hat einen neuen, gefährlichen Sinn bekommen. Wir haben tatsächlich erfüllt bis zur „Grenze der Anderen“. Aber da die „Anderen“ zur Tat der „Reaktion“ nicht greifen wollen oder können, so scheitert die deutsche Politik zu den entscheidenden notwendigen Taten. Denn auch sie ist durch die Erfüllung zu einer Entität gekommen. Zu der Entität, daß Erfüllung nicht bis zum Selbstmord gehen darf. Wir wollen nicht darüber rechten, ob diese Entität der Erfüllungspolitik nicht zu spät kommt. Denn notwendiger wird es heute sein, das Trennende auszuscheiden. Hinter den Entitäten und Wegen der neuen deutschen Politik muß das deutsche Volk geschlossen stehen, unerbittlich durch Drögen.

Um dies zu erreichen, ist es notwendig, die Linie der Entität der heutigen Politik samt ihrer Konsequenz klar zu sehen. Wir haben in der Erfüllung die Grenze der Möglichen schon längst überschritten. Statt des erwünschten Erfolges, einer Politik des „Möglichsten und Unerwarteten“ unter dem Vorzeichen des „Möglichsten“ noch weiter in der Abwärts gefahren. Es sei an den Naub Oberbegriffen erinnert. Die Mächte haben weiter verfußt, die Mächte und fast einzige Mächte für uns, wirtschaftlich wieder hoch zu kommen, zu hemmen, und in Hesse zu legen. Ähnlich die Teilnahme Deutschlands an Wiederaufbau Rußlands durch die Einsetzung Deutschlands in das sog. alliierte Durchausnahmestück. Wir sollten danach nur beschränkt zugehen, werden, der Aussichts aber in das höchste Maß der Generationen fließen. Nebenher hätte Frankreich die trennende Barriere zwischen Deutschland und Rußland länderlos aufzurichten. Politisch und wirtschaftlich Politisch durch den von Polen-Frankreich beherrschten Bund der baltischen Staaten. Wirtschaftlich durch Handelsverträge mit Polen, Land und Irland. Diese bereits abgeschlossenen Handelsverträge haben ihm das Monopol für die Zufuhrmenge nach Rußland, zu Lande und zur See. Mit der Sowjetregierung verhandelte es — es ist gleich, ob inoffiziell oder offiziell — über Anerkennung des Artikels 118 des Versailles-Vertrages. Mit der Möglichkeit, die russischen Rechte auf Wiederherstellung und „Wiedergutmachung“ gebieren zu lassen und mit den dafür gebotenen deutschen Sachlieferungen sich für die russischen Vorkriegsschulden bezahlt zu machen. Das heißt, die deut den Indukt zu erkennen durch den französischen Handel an Rußland zu verkaufen und den russischen Wiederaufbau in Monopolbesitz zu bekommen. England hat diesen Plan durch das Abkommen des Wiederaufbaus handhabt zu begeben. Wir aber müßten mit allen Mitteln versuchen, mit der Sowjetregierung zu einer Einbarung zu kommen, die eine Anwendung des Artikels 118 ausschloß. Man war auch mit den Sowjetmännern soweit einig — als Nathanael Außenminister wurde. Die Russen erwiderten in seiner Ernennung den Beginn einer russland-feindlichen deutschen Politik. In der Tat verriet sich Frankreich dem englischen Plan des Wiederaufbaus, damit waren die Jüden mit Rußland zerfallen.

Nathanael aber mußte inszwischen umlernen und hat aufeinander umgelenkt. Und mit ihm die ganze Regierung. Die französischen Handelsverträge mit den Randstaaten liegen keinen Zweifel mehr daran, wohin uns diese Syndikatspolitik führen mußte. Und so begann man die zerrissenen Länder wieder aneinander zu knüpfen. Über Nabel und Kralpin und dann mit der Sowjetdelegation bei ihrem Aufenthalt in Berlin. Über die Sowjetpolitik wollte sich noch nicht binden. Sie wollte erst die Möglichkeiten und die Kräfteverhältnisse in Genua prüfen. Dort überreichte man ihm aber das sog. Londoner Memorandum, die Bedingungen, die wir Bedingungen und Garantien, aber bezüglich wenig Hilfe. Diese „kolonialen Ausbeutungsspläne“ als Verhandlungsobjekt aber legten die Sowjetmänner ab, müssen sie ablehnen. Nun schließen sie mit Deutschland den vorbereiteten Vertrag und legen damit in das Ausbeutungs-syndikat eine gewaltige Welle. Der Wiederaufbau wird in der Hauptsache durch Deutschland erfolgen müssen. Das ist die große Gefahr, die Rußland den Mächten gegenüber über in eine weit gefährlichere Lage versetzt, uns aber mit der ganzen Schuld an dieser Wendung der Dinge belastet. Darüber läßt uns die Presse nicht im Unklaren. Man nennt den Vertrag eine „Gerausforderung Europas“, eine „Verstärkung“. Die Franzosen möchten die Konferenz durch am liebsten in die Luft sprengen. Ja, sämtliche Verleiden der Konferenz sollten unterbrochen werden, bis zur Lösung dieses

Beilage zu Nr. 91 des Merseburger Tageblattes

Mittwoch, den 19. April 1922

Unberechtigter Mieterchutz.

Dem Reichsministerium, das die Preisbildung für Mieträume sowie ihre Inhabung zwingenden Vorschriften unterwirft, soll ein weiteres Gesetz folgen, das die sonstigen Rechtsbeziehungen zwischen Mietern und Vermietern zu regeln hat: ein Gesetz über Mieterchutz und Mieterzeugnisse. Der hierüber veröffentlichte Entwurf geht von so ausgesprochen vermietereigenen Erwägungen aus, daß für die Gesundung unseres Wohnungswezens wenig davon zu erhoffen ist. Die unvermeidliche Wirkung dürfte vor allem die sein, daß die Verantwortlichkeit gänzlich auf den Mieter überwälzt wird, während der Vermieter keine Verantwortung zu übernehmen hat. Es lohnt sich, die wichtigsten Grundzüge des Entwurfes beizugehen zu lernen. Wir folgen dabei einer lehrreichen Zusammenfassung, die Dr. jur. h. Krause in der „Wannbelt“ darstellt.

Die Begriffe „Mietertrag“ und „Mündigkeit“ werden künftig keinen rechtlichen Inhalt mehr haben. Für den Hausbesitzer gibt es dann nur noch ein „Mietverhältnis“, dessen „Aufhebung“ er nur im ordentlichen Rechtswege durch Klage erreichen kann, sofern gesetzliche Gründe dafür vorliegen. Das ist z. B. der Fall, wenn die Mieter oder ihre Hausgenossen sich einer erheblichen Verschmutzung des Hausraumes oder eines Hausgenossen schuldig machen oder durch unangemessenen Gebrauch des Mietraumes oder Vernachlässigung der gebotenen Sorgfalt den Mietraum oder das Gebäude erheblich gefährden oder wenn der Mieter den Gebrauch des Mietraumes einem Dritten überläßt, nachdem ihm die Befugnis dazu entzogen wurde. Die Aufhebung ist nur zulässig, wenn der Mieter trotz Mahnung des Vermieters das Verhalten fortsetzt oder seine ihm mögliche Abhilfe schafft. Die Aufhebungsklage ist ferner möglich, wenn der Mieter für zwei aufeinander folgende Termine mit dem Mietzins oder einem erheblichen Teile davon im Bezuge bleibt oder wenn der Vermieter ein solches Interesse an der Wiedererlangung des Mietraumes geltend machen kann, daß auch bei aller Rücksicht auf den Mieter die Vorenthaltung eine schwere Unbilligkeit für den Vermieter darstellen würde. Die Absicht des Vermieters, den Raum selbst in Gebrauch zu nehmen, rechtfertigt allein die Aufhebung nicht. Da der Entwurf nirgendwo sagt, was unter erheblicher Verschmutzung und Gefährdung, unter unangemessenem Gebrauch und gebotener Sorgfalt zu verstehen ist, wird es jeweils von dem persönlichen Ermessen des Richters abhängen, ob der Antrag als gerechtfertigt anerkannt wird. Nicht minder unsicher ist die Stellung des Vermieters gegenüber säumigen Mietern. Er muß sich nicht nur das Ausbleiben von Teilbeträgen der Miete ohne weiteres gefallen lassen, sondern auch, wenn er sich zur Klage auf Lösung des Mietverhältnisses für berechtigt hält, immer gewärtig sein, daß der Mieter den vorenthaltenen Teil des Mietzinses als „unerheblich“ ansieht. Zum Mietzins gehören hier außerdem alle Leistungen, die dem Mieter auf Grund des Mietvertrages obliegen, also auch die Vergütung für Zimmereinrichtung, Warmwasserheizung usw.

Weder der Entwurf des Gesetzes noch die Begründung geben die Möglichkeit, gegen einen Mieter die Aufhebungsklage zu erheben, der Gebühren dieser Art nicht bezahlt. Selbst wenn aber alle Voraussetzungen für die Aufhebungsklage auf Grund eines Zahlungsbezuges gegeben sind, enden das gerichtliche Verfahren doch mit einer Abweisung des Hausmieters, falls der Mieter ihn „vor Erlass des Urteils“ betriebligt. Das kann auch noch in der zweiten Instanz geschehen. Damit sind jedoch die Hemmungen noch nicht erschöpft, die der Entwurf für den Hausbesitzer bereit hält, der einen Mieter los werden will. Hier kann leider nicht mehr darüber gesagt werden. Dagegen sei noch auf die umfangreichen Rechte, die das Gesetz dem Mieter bei der Verwendung der ihm überlassenen Räume zubilligt. Er darf den Gebrauch des Mietraumes einem Dritten überlassen, insbesondere den Raum weiter vermieten. Will der Vermieter einem Mieter diese Befugnis entziehen, so muß er beim Mieterzeugnisamt „wichtige“ Gründe vorbringen. Eine merkwürdige Fiktion bildet schließlich die Vererbung des Mietverhältnisses. Durch alle diese Bestimmungen, die mit dem kapitalistischen Hausbesitzer aufräumen sollen, wird schließlich nur ein neuer Kapitalismus, der erbliche Mietraumkapitalismus, entoidet. Man darf bezweifeln, ob der Mieterchutz durch solche Maßnahmen, die sie auf die Dauer in verfallende Massenquartiere einbringen, gebietet ist.

Politische Rundschau

Der absterbende Marxismus.

Die moderne Gewerkschaftsbewegung ist längst darüber hinaus, die soziale Lage der Arbeitnehmer allein durch die Beeinflussung der Gesetzgebung oder durch Abschluß von Tarifverträgen und anderer gewerkschaftlicher Mittel zu verbessern. Der jahrelange Kampf um den Papiergehalt der „freien“ Gewerkschaften gegen den Kapitalismus als solchen hat bestenfalls diesen (sozialistischen) Gewerkschaften als wirkungsloses Agitationsmittel gebietet. Marxistische Theorien heißen den Arbeitnehmern praktisch aber herzlich wenig. Der Kampf gegen die Ausschöpfung des Kapitalismus — unter diesem leiden nicht nur die Arbeitnehmer — verpflügt nur dann Erfolg, wenn auch an der e Volksschichten nur einige wenige Großkapitalisten Kapital einflußlich verhaften. Weltliche Führer der „freien“ Gewerkschaften erkennen das auch und wenden sich von der bisherigen Theorie der sozialistischen Gewerkschaftsbewegung ab, wenn auch vorläufig nur in theoretischen Erörterungen in der Gewerkschafts- und Parteipresse. Es ist doch nicht so leicht, die den sozialistischen Arbeitnehmern schmerzhaft eingestimmten Forderungen nach Vereinerlichung des Kapitals jetzt einfach fallen zu lassen. Aus diesem Grunde ist die sozialistische Gewerkschaftsbewegung verdammt, ihren Anhängern auch weiter unerfüllbare Wersprechungen zu machen und — sehr zum Schaden der Allgemeinheit — unfruchtbaren Theorien zu treiben.

Die christlich-nationale Arbeitnehmerbewegung ist mit marxistischen oder anderen Theorien und Litologien nicht verbeletet. Ihr Kampf um die gerechte Anerkennung der mit wirksameren und der Gesamtheit dienenden Mitteln schaffenden Arbeit, um den Mißbrauch von vorbereitet geführten. Nachdem der (christlich-nationale) Deutsche Gewerkschaftsbund erst kürzlich die erste Gewerkschaftsversammlung gehalten hat, ruft der zum D. G. B. gehörige Zeitungs-nationale Handlungsgehilfen-Verband, der bereits jetzt an einer Reihe gemeinsinniger Unternehmungen führend beteiligt ist, seine Mitglieder zur Zeichnung eines Kapitalistengesetzes für deutsche Arbeit auf, um weitere Mittel für eine solche Beteiligung aufzubringen. Von diesem Kapitalistengesetz sind jetzt die ersten 50 Millionen Mark aufgelegt. Die Mitte des Kapitalistengesetzes sollen dazu dienen, durch Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmungen den Einfluß der Arbeitnehmer auf die deutsche Wirtschaft zu erweitern, der sich naturgemäß in erster Linie in sozialistischer Hinsicht — zeigen wird. Natürlich wird mit dem wachsenden Einfluß auch die Verantwortlichkeit der Arbeitnehmer an der Wirtschaft größer. Das ist der erste praktische derartige Versuch überhaupt. Seine Auswirkungen lassen sich auch nicht annähernd übersehen. Diese neuartigen Pläne sind unter Umständen geeignet, die deutsche Volkswirtschaft in ganz andere Bahnen zu leiten. Es ist nicht verwunderlich, daß gerade die Organisation des Kaufmannsgehilfen mit der Bewerterkündigung dieser neuen Pläne beginnt. Wie wir erfahren, lassen die bisher erfolgten Zeichnungen darauf schließen, daß die ersten 50 Millionen Mark in kurzer Zeit aufgebracht sein werden.

Bergengattung des Rheinlandes durch Frankreich und England.

Dr. Stresemann (Zeitsche Volkspartei) und Genossen haben eine Interpellation im Reichstage über die Gerichte eingebracht, daß zwischen England und Frankreich eine Verständigung über die Befugnisse auf der Grundlage angeht, daß die Befugnisse zurückzugeben, dafür aber als Sicherheit gegen einen Angriff des vollkommen wehrlosen Deutschlands die Rheinlande neutralisiert werden sollen, d. h. den Angehörigen der Rheinlande, angeblich im Rahmen des Deutschen Reiches, aber unter französischer Aufsicht und französischem militärischen „Schutz“ verbleiben werden. Es soll also dem besetzten Gebiet das Schicksal des unglücklichen Saargebietes bereitet werden. Die Interpellation fragen deshalb u. a., welche Schritte die Reichsregierung zu tun gedenkt, um im Falle der Verhandlung der Gerichte die Rheinlande vor dieser oder einer ähnlichen Bergengattung, die eine schwere Verletzung des Völkerrechts und nichts anderes wie eine verheerende Annexion des Rheinlandes durch Frankreich bedeutet, zu schützen?

Ein riesiger Verlesungsprozess in Sowjetrußland.

Aus Sankt Petersburg wird geschrieben: Vor dem Moskauer Revolutionstribunal ist gegen ein sensationelles Verlesungs-

handelt worden, in dem eine ganze Reihe Vertreter der bolschewistischen Zentrosowjenschi Zentrosowjenschi bewirkt waren. Im Februar d. J. übergaben zwei Sowjetbürger Drobinin (Vater und Sohn) und ein gewisser Melmann durch Vermittlung eines Friedensmanns dem Geschäft des Leiters der Moskwa-Abteilung des Zentrosowjenschi eine Besetzungsumme von 600 Millionen Rubel. Für dieses Geld sollte der Gehilfe des Leiters der Moskwa-Abteilung des Zentrosowjenschi übergeben, von einem Vertreter zurückzutreten, den der Zentrosowjenschi mit der staatlichen Anfertigungsstelle für Goldschmiede abgeschlossen hatte. Es handelte sich nämlich darum, daß die Drobinins und Melmann stets dieser staatlichen Stelle Kumpen geliefert hätten, und sich ihre Monopolstellung erhalten wollten. Der stellvertretende Leiter der Moskwa-Abteilung des Zentrosowjenschi nahm die Besetzungsumme entgegen und übergab sie noch am selben Tage des Moskauer Revolutionstribunal mit einer entsprechenden Erklärung. Auf diese Weise war es möglich, sofort die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen. Das Revolutionstribunal verurteilte Wjort Drobinin und Melmann zum Tode durch Erschießen, während der Vater Drobinin freigesprochen wurde. Der Uebergabe der Besetzungsumme Friedmann wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Der deutsche Schwimmer-Verband in Erfurt.

Am Sonnabend und Sonntag fand in Erfurt in den Stabskasernen der Verbandstag statt. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Verbandsvorsitzenden, hielt der Verbandsgeschäftsführer D. Kehler-Berlin einen Vortrag über Organisationsfragen. Am Sonntag konnten mehrere Vertreter staatl. und städt. Behörden willkommen heißen werden. Im Namen der Stadt Erfurt begrüßte Bürgermeister Vöbde die Erschienenen. Besondere Beachtung fanden dann die Ausführungen von Henneke-Hamburg über „Schule und Schwimmern“ und Professor Dr. Weber (Münchener-Club) über „Schule und Verein“, die eine rege Ansprache auslösten. Auch Dr. Stühmers Vortrag über „Sport und Humor“ mit einer Aufforderung zur Gemeinschaftsarbeit fand starken Beifall, zumal hervorzuheben ist, daß der Vortrag zur Herstellung eines gemeinsamen Sportplatzes am Titisee im Schwarzwalde unterrichtet.

Im Verlauf der Verhandlungen wurde zu Schulschwimmern folgende Entschlüsse angenommen:

1. Der Verbandstag beauftragt den Verbandsausschuß, Material zu sammeln, das geeignet ist, die Lehrerschaft für den Schwimmunterricht zu gewinnen.
2. Der Schwimmunterricht wird beauftragt, die Art und Ausführung des Schwimmunterrichtes für den Schwimmunterricht nach dem Grundgedanken der Zweckmäßigkeit einheitlich zu regeln.
3. Der Schwimmunterricht wird beauftragt, eine Schwimmunterrichtsmethode auszuarbeiten, die den Gebrauch aller Hilfsmittel überflüssig macht.
4. Der 32. Verbandstag fordert die ihm angeschlossenen Vereine auf, für die Einrichtung von Schwimmkursen für Lehrer zu wirken, und wenn nötig, solche Kurse einzurichten.

Der nächste Verbandstag wird 1923 in Eberfeld, 1924 in Berlin zum Austrag gelangen.

Preise bei den Deutschen Kampfsportarten.

Für die Dauerbefinder der Kampfsportarten sind folgende Abonnementpreise festgesetzt: I. Lage (Jahres) 300 M., II. Lage 200 M., I. Sitzplatz (Stehplätze und Schimmelpfand) 100 M., II. Sitzplatz und Eigenbesitz 50 M., Wandelgang 40 M., Stehplatz 20 M. Die Karten gelten für alle Stadionveranstaltungen vom Sonnabend, den 24. Juni bis Sonntag, den 2. Juli, sämtlichen Veranstaltungen mit Ausnahme des Reits- und Radfahrens am 30. Juni. Die Sitzplätze werden alle nummeriert ausgegeben. Für die vorausgehenden Fußballspiele können besondere Abonnements zu gleichen Preisen erlangt werden. Sie umfassen das Endspiel um die Deutsche Fußball-Meisterschaft, die Vor-, Zwischen- und Endspiele der Kampfsportarten; dazu kommt noch ein 150 M. Abonnement für einen Sitzplatz auf der Nebenbahn. Die Abonnements werden gegen Einzahlung der Beträge und 4 M. Einschreibepfand am 15. Mai vom Generalsekretariat des D. M. V., Berlin W 35, Kurfürstendamm 48, und an den Vorverkaufsstellen, die noch besonders bekannt gemacht werden, ausgegeben. Vorbestellungen werden beim Generalsekretariat des D. M. V. sofort je angenommen. Der Bezug eines Abonnements gestaltet sich wesentlich billiger als der Einzelverkauf im Vorverkauf oder an der Tageskasse. Die Preise betragen im Vorverkauf an den Haupttagen für den Platz 80, 50, 25, 15, 10, 5 Mark, an den Wochentagen 60, 40, 20, 10, 5 Mark, Wandelgang und oberer Stehplatz die nur an der Tageskasse zu haben sind, stellen sich auf 10 bzw. 5 Mark.

Turnen, Spiel und Sport

Die Kreisarbeit der Deutschen Turnererschaft in Dortmund.

Am 10. bis 13. d. M. weilten die Kreisarbeit der Deutschen Turnererschaft in Dortmund zu Beratungen und praktischen Übungen. Ein Vortrag des Kreiswartes der Deutschen Turnererschaft Frauungart-Eidenburg über „Turnerische Kultur und Spiel und Sport in den Turnvereinen“ fand bei den Kreisarbeitern begeisterte Aufnahme. Folgende Beschlüsse wurden von den Kreisarbeitern einstimmig angenommen:

1. Die turnerische Kultur sieht in den Übungsformen nicht den Übungsgehalt, sondern das Mittel, Körper und Geist harmonisch zu entwickeln.
 2. Zur turnerischen Kultur gehört Pflege der Vaterlandsliebe, des Gemeinlebens und des Gemeinschaftsgefühls. Obwohl die volkstümlichen (sportlichen) Übungen und Spiele von jeder Weltanschauung des Deutschen Turnens gemeint sind, haben sie die turnerische Kultur gefährdet, als sich der sportliche Einschlag in der Deutschen Turnererschaft verbreitete.
 3. Die turnerische Kultur ist deshalb mit allem Nachdruck in die Jugend- und Sportabteilungen der Deutschen Turnererschaft hineinzupflanzen.
 - a) Der Werksamtsgedanke darf nicht überhand nehmen.
 - b) Die turnerische Lehrweise ist auf den Sportbetrieb in den Turnvereinen zu übertragen.
 - c) Das Jugendturnen ist entsprechend der Ueberlieferung der Deutschen Turnererschaft mehr als bisher in den Nachkriegsjahren zu pflegen.
 - d) Die turnerischen Kulturgedanken sind in den Sport- und Jugendabteilungen sorgfältig zu pflegen, in Wort, Bild, oder stamardisch und Gefelligkeit.
- Das nächste Deutsche Turnfest in Münden wurde lebhaft beipfanden und fällt den dritten Tag vollständig aus.

Gewinnziehung

der
19. Preuß.-Schl. (245. Preuß.) Klassen-Lotterie
6. Klasse, 4. Ziehungstag, 18. April 1922.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste und einer auf die beiden Abteilungen I und II

Der Gewähr., Nachdruck verboten.

Da der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 Mark gezogen:

2 M 16000 M 232444	2 M 16000 M 232444
2 M 30000 M 23234	2 M 30000 M 23234
2 M 16000 M 23234	2 M 16000 M 23234
119 M 30000 M 2323108 146979 292690	119 M 30000 M 2323108 146979 292690
16 M 5000 M 232 81562 86887 90888 134167 167895 182707 183709	16 M 5000 M 232 81562 86887 90888 134167 167895 182707 183709
20 M 3000 M 2094 5438 10168 26986 27276 28172 28602 28204 62040	20 M 3000 M 2094 5438 10168 26986 27276 28172 28602 28204 62040
72605 77430 95228 120420 122542 128024 132221 132330 138510 140454	72605 77430 95228 120420 122542 128024 132221 132330 138510 140454
146104 160995 171991 176925 179449 193612 197544 198074 203338 218640	146104 160995 171991 176925 179449 193612 197544 198074 203338 218640
218001 224607 228447 242138 242098 248008 247763 256100 262745 268792	218001 224607 228447 242138 242098 248008 247763 256100 262745 268792
267604 282936 283322 287528 291730 293176 299074	267604 282936 283322 287528 291730 293176 299074
308 M 1000 M 974 2693 11230 11404 12460 14339 17703 18085 11123	308 M 1000 M 974 2693 11230 11404 12460 14339 17703 18085 11123
23023 23332 24538 25314 26460 28064 30761 31576 32212 37002 39233 41076	23023 23332 24538 25314 26460 28064 30761 31576 32212 37002 39233 41076
43143 43620 44310 44906 45619 46580 46984 50678 52734 53668 56033	43143 43620 44310 44906 45619 46580 46984 50678 52734 53668 56033
62601 65989 68908 69306 64464 65304 66185 67401 68322 73337 73922	62601 65989 68908 69306 64464 65304 66185 67401 68322 73337 73922
78384 77245 70645 79970 80407 80962 81485 82499 82965 89106 90876	78384 77245 70645 79970 80407 80962 81485 82499 82965 89106 90876
97047 92291 92417 96190 96199 99104 101290 104109 104410 104845 105621	97047 92291 92417 96190 96199 99104 101290 104109 104410 104845 105621
106232 107986 108637 109202 110172 110194 110630 111068 111604 114477	106232 107986 108637 109202 110172 110194 110630 111068 111604 114477
116637 117031 119778 120520 121179 123090 123900 124744 121690 129029	116637 117031 119778 120520 121179 123090 123900 124744 121690 129029
13106 131623 132198 133391 133716 134470 134818 140059 141028 141202	13106 131623 132198 133391 133716 134470 134818 140059 141028 141202
141680 142826 147476 151103 151100 152245 152380 152970 150747 160746	141680 142826 147476 151103 151100 152245 152380 152970 150747 160746
161088 161733 162601 165463 167036 170384 170416 170491 170814 171145	161088 161733 162601 165463 167036 170384 170416 170491 170814 171145
172374 173597 174814 176390 178106 178730 179128 181232 181260 181644	172374 173597 174814 176390 178106 178730 179128 181232 181260 181644
186018 186833 186908 188053 189847 190415 194088 194946 191427 196090	186018 186833 186908 188053 189847 190415 194088 194946 191427 196090
196734 197936 199275 202739 209007 212474 212006 213151 213826 214040	196734 197936 199275 202739 209007 212474 212006 213151 213826 214040
214377 216388 217718 219008 220442 220783 221342 221794 22814 237078	214377 216388 217718 219008 220442 220783 221342 221794 22814 237078
239038 231238 234771 232854 233708 233345 242327 242016 241374 242339	239038 231238 234771 232854 233708 233345 242327 242016 241374 242339
243020 24904 250604 251951 251745 252586 252774 253131 253234 256095	243020 24904 250604 251951 251745 252586 252774 253131 253234 256095
257708 257912 258777 259735 259118 25729 270406 270937 281481 282859	257708 257912 258777 259735 259118 25729 270406 270937 281481 282859
281407 28244 283830 29040 290837 291186 291453 292371 292245 293187	281407 28244 283830 29040 290837 291186 291453 292371 292245 293187
296046 29770 299436 299697	296046 29770 299436 299697

Da der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 Mark gezogen:

2 M 16000 M 248445	2 M 16000 M 248445
2 M 30000 M 24822 76370	2 M 30000 M 24822 76370
2 M 16000 M 24822 76370	2 M 16000 M 24822 76370
119 M 30000 M 1404 3810 4869 10615 12411 12560 16043 20200 22653	119 M 30000 M 1404 3810 4869 10615 12411 12560 16043 20200 22653
24331 27438 28309 29000 29016 30360 33701 35687 36697 46601 63180	24331 27438 28309 29000 29016 30360 33701 35687 36697 46601 63180
65478 66282 69036 76883 90750 91691 106488 114416 116241 121406	65478 66282 69036 76883 90750 91691 106488 114416 116241 121406
13110 14233 145396 14438 14328 167119 168228 173889 176371 17730 179178	13110 14233 145396 14438 14328 167119 168228 173889 176371 17730 179178
18191 18746 188491 193288 204937 212260 216311 231568 24396 246550	18191 18746 188491 193288 204937 212260 216311 231568 24396 246550
246501 248865 58 11 67440 273031 324 78 28507 329291 31925	246501 248865 58 11 67440 273031 324 78 28507 329291 31925
362 M 1000 M 480 2572 2591 5890 4729 5193 7123 7299 9661	362 M 1000 M 480 2572 2591 5890 4729 5193 7123 7299 9661
11267 10782 12605 12946 21465 22745 23005 24233 27210 28964 31108	11267 10782 12605 12946 21465 22745 23005 24233 27210 28964 31108
61037 33860 34448 34923 37031 40414 42506 42583 46377 47183 60009	61037 33860 34448 34923 37031 40414 42506 42583 46377 47183 60009
60233 64477 66402 68885 69029 61236 13776 62702 63576 63665 88102	60233 64477 66402 68885 69029 61236 13776 62702 63576 63665 88102
69697 72521 74085 75883 76463 81374 82842 84072 86367 86817 90009	69697 72521 74085 75883 76463 81374 82842 84072 86367 86817 90009
92345 93119 93692 95873 96101 97741 97346 99498 101490 102597 113405	92345 93119 93692 95873 96101 97741 97346 99498 101490 102597 113405
113714 116696 118464 118319 118729 118973 119974 120103 121862 124045	113714 116696 118464 118319 118729 118973 119974 120103 121862 124045
127144 12909 130130 130388 130685 130649 130643 130699 14400 147018	127144 12909 130130 130388 130685 130649 130643 130699 14400 147018
146506 150509 151794 154881 156751 157219 157696 158684 161076 161823	146506 150509 151794 154881 156751 157219 157696 158684 161076 161823
167149 169744 170192 174480 176930 176928 179114 179497 181161 181923	167149 169744 170192 174480 176930 176928 179114 179497 181161 181923
183056 186706 189491 8016 189343 189602 19159 191673 192796 197240	183056 186706 189491 8016 189343 189602 19159 191673 192796 197240
197818 199106 199229 199964 199908 201501 202570 204464 205140 206174	197818 199106 199229 199964 199908 201501 202570 204464 205140 206174
206079 207900 20659 202034 210503 210191 210145 210194 210121 221287	206079 207900 20659 202034 210503 210191 210145 210194 210121 221287
224598 227476 227816 228003 229006 230000 230134 232106 233145 237107	224598 227476 227816 228003 229006 230000 230134 232106 233145 237107
239126 240407 242809 243663 244034 245040 245871 246886 250169 256685	239126 240407 242809 243663 244034 245040 245871 246886 250169 256685
259621 260688 26016 260485 260808 270149 270900 271633 27174 271778	259621 260688 26016 260485 260808 270149 270900 271633 27174 271778
271038 273460 274262 27564 277030 280373 2816 4 282794 28316 283746	271038 273460 274262 27564 277030 280373 2816 4 282794 28316 283746
292009 291483 291702 292890 294776 295162 295393	292009 291483 291702 292890 294776 295162 295393

Die in dem vorliegenden Gewinn-Klassen nicht enthaltenen niedrigeren Gewinne sind aus den Listen zu ersehen, die bei den staatlichen Lotterei-Einsammlern zur unentgeltlichen Einsicht ausliegen.